



# Lebensgeschichten

*Ein einsamer Witwer, ein Jungspund, eine Agentin und ein klassischer Abenteurer:  
Die Figuren unserer literarischen WINTER-LESE laden in andere Welten ein*

**PAUL AUSTER: „BAUMGARTNER“ (ROWOHLT)**

*Zunächst überrascht der Literaturweltstar mit Situationskomik im Haus von Professor Baumgartner. Später wird es ruhiger um den 70-jährigen Titelhelden, der seit zehn Jahren Witwer ist. Er vermisst seine Frau schmerzlich, und doch weiß er, dass er neu anfangen sollte. Aber wie? Melancholie vom Feinsten, erstaunlich leicht eingefangen.*

**ANDREAS PFLÜGER: „WIE STERBEN GEHT“ (SUHRKAMP)**

*Knappe Sätze wie Geschosse und ein Agentenplot, der wie ein Überraschungsangriff wirkt – Pflüger versteht es zu fesseln. Sein Spionagethriller spielt 1983 in Moskau und Berlin. Im Fokus: BND-Agentin Nina Winter, die sich als Führungsoffizierin um KGB-Offizier Rem Kukura kümmert und in Lebensgefahr gerät.*

**HALLGRÍMUR HELGASON: „60 KILO KINNHAKEN“ (TROPEN)**

*Anfang des 20. Jahrhunderts an einem kleinen isländischen Fjord. Der 18-jährige Gestur schlägt sich mit Gelegenheitsjobs durch und sammelt jede Menge sexuelle Erfahrungen. Währenddessen schlittert Island durch die boomende Heringsfischerei in die Moderne. Grandios unterhaltsamer historischer Roman mit skurrilen Gestalten.*

**JACK LONDON: „DIE REISE MIT DER SNARK“ (MARE)**

*Am 23. April 1907 lichtete Jack London die Anker und stach mit seiner Frau und der „Snark“-Crew in See. Sieben Jahre wollte er um die Welt reisen, und obwohl es tatsächlich nur zwei wurden, gibt dieses Buch faszinierende Einblicke in sein großes Abenteuer. Hawaii, Bora-Bora, Samoa – der Autor und Abenteurer berichtet in kurzen Sequenzen live von Bord.*

text **GÜNTER KEIL**